



Zu standhaft: Thaibox-Weltmeister Joel Ritschard (rote Hose) kann seinen Gegner zwar nicht ausknocken, gewinnt seinen Kampf aber dennoch. *Walter Dietrich*

Der König und der stolze Bruder

Am Röstigrabe-Derby in Uetendorf hat sich am vergangenen Samstag die Elite der Thaiboxszene gemessen.

Der Botschafter Thailands Chalernpol Thanchitt schaut etwas skeptisch. Im Ring stehen eine Schweizerin und eine Italienerin und versuchen, das Gegenüber in thailändischer Manier auszuknocken. Die Mehrzweckhalle in Uetendorf ist an diesem Samstagabend fernöstlich eingerichtet. Es haben sich viele Zuschauer eingefunden, um sich hochstehendes Thaiboxen anzusehen. Die Organisatoren des Röstigrabe-Derbys haben keinen Aufwand gescheut, um die Fans bei Laune zu halten.

Es sind viele Thais im Publikum, die an diesem Anlass die ultimative Gelegenheit haben, ihren Nationalsport für einmal weit weg von der Heimat zu erleben. VIPs werden von Betreuern zu ihren Plätzen geführt. Sie erhalten ein Lunchpaket und die Frauen dazu ein Glas Prosecco. Der Speaker tritt in den Ring und

vermeldet den Punkteentscheid der Jury. Er macht einen professionellen Eindruck, und generell ist das vom Thuner Black-Dragon-Gym organisierte Röstigrabe-Derby nicht einer dieser überbezahlten Kampfsportveranstaltungen in undekorierten Sälen mit schummrigem Licht und komischen Gestalten. Dem Zuschauer wird hier wirklich was geboten.

Der Speaker kündigt die nächsten Kämpfer an. Einer von ihnen ist der 26-jährige Joel Ritschard aus Uetendorf. Ritschi, so sein Spitzname, kann sich seit diesem Jahr Weltmeister nennen. Er hat Gewicht in der Szene. Sein Einmarsch in den Ring wird mit heroischer Musik unterlegt. Vor einem Abbild des thailändischen Königs verbeugt er sich, küsst den tätowierten Namen seines verstorbenen Vaters auf seinem linken Oberarm und schaut be-

dächtig Richtung Himmel. Bevor er den Ring betritt, streift er mit seinen Händen sinnlich über das oberste Ringseil. Der Speaker erwähnt nochmals die Erfolge der Kämpfer, während Ritschard wie auch sein italienischer Gegner Claudio Istrate jede Ringecke inig beschwören. Im Thaiboxen ist vieles mit Tradition, Ehrerweisung und Dank verbunden. «Mit den für uns etwas speziellen Aktionen und Gesten danken wir Kämpfer unseren Familien, Gott oder unserem Gym», so Ritschard. «An irgendeinem Meeting hätte ich wohl aufgrund einer Fussverletzung auf eine Teilnahme verzichtet, zu Hause wollte ich aber unbedingt antreten», sagt er.

Jetzt gibts aber auch für ihn kein Zurück mehr. Der Gong hallt durch die Zuschauerreihen, der Kampf beginnt. Ritschard domi-

niert den Kampf, ist der bessere Kämpfer im Ring, dennoch gelingt es ihm zu seinem eigenen Ärgernis nicht, den Italiener auszuknocken. Er gewinnt seinen Kampf dennoch klar nach Punkten. Sein Bruder Jerome trifft ihn nach dem Kampf in der Umkleidekabine: «Ich bin der stolzeste Bruder am heutigen Abend», sagt er. Die Familie verfolgt die Kämpfe jeweils mit grossem Interesse. Nach Ritschards Kampf folgen weitere Kämpfe. Unter anderem jener der aktuellen Weltmeisterin zwei des Thaiboxens. Thailändische Frauen schwingen Flaggen und singen die Einlaufmelodien der Kämpfer lauthals mit. Am Ende des Tages übergibt der Botschafter den Kämpfern einen Pokal für den schönsten Kampf und die beste Technik. Die Kämpfer sind stolz. Nur Jerome Ritschard ist an diesem Abend noch stolzer. *Daniel Ernst*

Adrian Haller siegt mit grossem Vorsprung

DUATHLON Der Thuner Triathlet Adrian Haller hat den Aeschi-Duathlon gewonnen. Die Plätze 2 und 3 belegten der Einheimische Philipp Gerber und der Strassenfahrer Christian Schneeberger. Bei den Frauen gewann Maya Chollet vor Susanne Wyss (Eriz).



Klar der Beste: Adrian Haller fuhr alleine an der Spitze. *Walter Dietrich*

Laufen, Rad fahren mit dem Mountainbike und wieder laufen: Das war das Programm, das die Sportlerinnen und Sportler am Aeschi-Duathlon zu absolvieren hatten. Als Erster kam nach der 5 Kilometer langen Laufstrecke der Thuner Triathlet Adrian Haller zur Wechselzone. Auf ihn wartete ein 10,5 Kilometer langer Rundkurs mit 320 Metern Höhendifferenz, der zweimal mit dem Bike zu befahren war. Der Vorsprung auf den ersten Verfolger Christian Schneeberger war schon recht gross.

«Nach einer zweiwöchigen Trainingspause musste ich zuerst spüren wie es wieder geht. Prompt bin ich auf der ersten Laufstrecke etwas von leichten Krämpfen befallen worden», berichtet der 23-jährige Elektrome-

chaniker nach dem Zieleinlauf. Diese Verunsicherung habe dazu geführt, dass er erst in der Abfahrt nach der zweiten Passage des höchsten Punktes Aeschiried an einen Sieg glauben können. «Erst danach habe ich auch auf der zweiten Laufstrecke den Wettkampf so richtig geniessen können», gestand der klare Sie-

ger. «Die Form ist anscheinend noch nicht ganz weg gewesen», freute sich der U-23-Schweizermeister im Triathlon. Das sportlich wertvollste Resultat seiner Karriere sei der neunte Rang bei einem Europacup-Triathlon in Tschechien gewesen, verriet er. Haller, der derzeit noch zu 40 Prozent arbeitet, will nun seinen Sport professionell betreiben. Er sei daran, Gönner und Sponsoren für dieses Projekt zu generieren, sagte er. Im Winter will Haller als Teil des Grundlagentrainings regelmässig an Crossläufen teilnehmen.

Das Studium hat Priorität

Mit einem Steigerungslauf gelang es dem einheimischen Langstrecken-Elitebiker Philipp Gerber, noch auf den 2. Platz vorzustoßen. Er konnte Schneeberger in der Wechselzone überholen. Der Wichtracher Christian Schneeberger klassierte sich nach zwei Kurzdathlon-Siegen auf der langen Strecke als Dritter. Der frühere Elitestrassenfahrer konzentriert sich wie seine Schwester Jessica jetzt voll auf sein Physik-Studium. Der Sport

hat weniger Bedeutung als zuvor. «Ich nehme jetzt mit einem kleineren Trainingsumfang nur noch zum Pausch an solchen Anlässen teil», meinte der 23-jährige Aaretaler.

Auf den Laufstrecken stärker

Schnellste Frau war die in Basel studierende Waadtländerin Maya Chollet. Die frühere Berglauf-Nationalkader-Athletin musste sich nach einen Blitzstart auf der Bikestrecke von der Erizerin Susanne Wyss überholen lassen. «So schnell wie Susanne kann ich nicht abfahren», meinte die 25-Jährige. Auf der zweiten Laufstrecke holte die Wahlbaslerin dann noch über drei Minuten auf die Siegerin von 2010 heraus, stiess wieder auf den 1. Platz vor und gewann das Rennen. «Nach elf Teilnahmen kenne ich auf diesem Rundkurs nun jeden Stein», sagte die Siegerin des ersten Aeschi-Nachtduathlons und lachte. Dritte wurde die erfolgreiche Ausdauersportlerin Cornelia Käser aus Frutigen. *Peter Russenberger*

Resultate Seite 22

Titel für Thuner

KEGELN Andres Schärz ist Schweizer Meister im Kegeln. Der Thuner gewann in Heimberg die Finalausmarchung mit knappem Vorsprung.

Die Kegel fielen reihenweise in Heimberg. Der Finaltag der 59. Schweizer Meisterschaft war von Spannung geprägt, und am Ende siegte ein Berner Oberländer. 25 Männer und 10 Frauen hatten sich für den Final qualifiziert, der Thuner Andres Schärz stieg mit 828 Punkten in die Ausmarchung und setzte sich mit dem ausgezeichneten Resultat von 1649 Holz durch, 101-mal traf er «alle Neune» – warf ein Babeli. Bei den Frauen setzte sich Esther Avella (Zuchwil) durch.

Um ein Holz

Zum Wettkampfe stieg die Spannung ins Unermessliche. Nur noch einer war am Kegeln – Carlo Bickel, der die Qualifikation mit dem Bestresultat von 836 Holz abgeschlossen hatte. Ein einziger Wurf blieb dem Basler noch. Eine acht hätte er benötigt, um den Meistertitel zu erobern. Bickel ging in Position, warf – nur sieben Kegel fielen.

Damit war er punktgleich mit Andres Schärz, der aufgrund der zahlreicher geworfenen Babeli zum Sieger ausgerufen wurde. Hinter dem Silbergewinner reihete sich Werner Blatter (Oberried) auf der Bronze position ein.

Schweizer Meisterin wurde mit 1577 Holz Esther Avella; die Zuchwilerin schlug die letztjährige Schweizer Meisterin Yvonne von Arx (Oberönz) um 6 Holz. Schon bei den Meisterschaftsspielen hatte sie für eine Über-

raschung gesorgt, als sie mit 800 Punkten auf Platz eins gelandet war. Im Gegensatz zu Bickel gelang es ihr am Finaltag, ihre Position zu verteidigen. Yvonne von Arx, am Ende der Meisterschaft mit 788 Punkten auf Platz drei, holte mit total 1571/75 Holz die Silbermedaille. Drittbeste Frau war die Thunerin Erika Wittwer mit 1565/72 Holz. Auch sie war mit 788 Punkten ins Finale gestartet.

«Während der Wettkämpfe, bei denen oft hart auf hart ging, zeigten die Keglerinnen und Kegler Nervenstärke», lobte der Zentralpräsident Jürg Soltermann. «So soll Kegelsport auf höchstem Niveau sein.» Er und das Organisationskomitee dankten allen, die während der Schweizer Meisterschaften in Heimberg Kampfgeist und Kameradschaft bewiesen hatten. *pd*



Strahlender Sieger: Andres Schärz ist Schweizer Meister. *Sonja Buob/zvg*

UNIHOCCY

MÄNNER, MOBILIAR LEAGUE

Am Samstag spielten
Wiler-Ersigen - Olten-Zofingen 11:8
Chur - Tigers Langnau 5:10
Waldkirch-St. Gallen - Uster 2:11
GC - Rychenberg Winterthur 9:7
Kloten-Bülach - Malans 1:6

Am Sonntag spielten
Wiler-Ersigen - Kloten-Bülach 8:5
Uster - Floorball Köniz 5:9
Waldkirch-St. Gallen - Tigers Langnau 3:6
Olten-Zofingen - Grünenmatt 2:6
Rychenberg Winterthur - Chur 7:8
Malans - GC n.P. 5:6

1. Malans	9	8	0	1	0	78:33	25
2. Wiler	9	7	1	0	1	70:45	23
3. Langnau	9	7	0	0	2	62:43	21
4. Chur	9	7	0	0	2	61:45	21
5. GC	9	5	2	0	2	53:38	19
6. Rychenberg	9	5	0	0	4	51:57	15
7. Grünenmatt	9	4	0	1	4	43:42	13
8. Köniz	9	4	0	0	5	49:52	12
9. Waldkirch	9	2	0	0	7	31:64	6
10. Olten	9	1	0	1	7	32:60	4
11. Uster	9	1	0	0	8	54:73	3
12. Kloten	9	0	0	0	9	31:62	0

NATIONALLIGA B

7. Runde: Thun - Zug 9:1. Langenthal-Aarwangen - Sarganserland 8:7 n.V. Jona-Uznach - Eggwil 3:4 n.P. Ticino - Sarnen 11:6. Zürsee - Altendorf 5:4. - Rangliste (je 7 Spiele): 1. Jona 16. 2. Thun 15. 3. Sarnen 14 (48:39). 4. Eggwil 14 (34:34). 5. Zürsee 12. 6. Langenthal 9 (47:46). 7. Sarganserland 9 (45:44). 8. Ticino 8. 9. Zug 6. 10. Altendorf 2.

Thun - Zug 9:1 (2:0, 2:0, 5:1)
MUR. -107 Zuschauer. - SR Scherrer/Zähler. - Tore: 15. Akermann (Wettstein) 1:0. 20. Akermann (Wettstein) 2:0. 30. Obi (Fankhauser) 3:0. 34. Akermann (Burger) 4:0. 44. Gerber (Wettstein) 5:0. 49. Burger (Gehrig) 6:0. 54. Merz (Blöchliger) 6:1. 56. Burger (Winkler) 7:1. 56. Kneer (Rothen) 8:1. 57. Burger (Wettstein) 9:1. - Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Thun. 2mal 2 Minuten gegen Zug.

FRAUEN, MOBILIAR LEAGUE

Am Freitag spielten
Bern - Chur 2:11

Am Samstag spielten
Burgdorf Wizards - Dietlikon 5:6
Höfen - Dürnten-Bubikon n.V. 4:3
Rychenberg Winterthur - Zug 2:5

Am Sonntag spielten
Bern Capitals - Burgdorf Wizards 1:3
Höfen - Chur 3:13
Zug - Dietlikon n.V. 6:5
Rychenberg - Dürnten-Bubikon 2:6

1. Chur	8	6	2	0	0	69:25	22
2. Dietlikon	8	6	0	1	1	55:34	19
3. Zug	8	5	1	0	2	38:29	17
4. Dürnten	8	3	0	2	3	36:35	11
5. Rychenberg	8	3	0	1	4	29:29	10
6. Höfen	8	2	1	0	5	30:60	8
7. Burgdorf	8	2	0	0	6	34:47	6
8. Bern	8	1	0	0	7	24:56	3

Höfen - Dürnten 4:3 n.V. (1:0, 1:3, 1:0)
ABC-Zentrum, Spiez. - 50 Zuschauer. - SR Elmer/Schellenberg. - Tore: 15. Bleuer (Baumann) 1:0. 27. Lischer (Legowska) 1:1. 28. Kwicinska (Seiler) 2:1. 38. Timonen 2:1. 39. Legowska (Luomanemi) 3:1. 50. Meer (Kwicinska) 3:3. 63. Cattaneo 4:3.

Bern - Burgdorf 1:3 (0:0, 0:1, 1:2)
Mooshalle, Gümligen. - 98 Zuschauer. - SR Brander/Schwarzwälder. - Tore: 37. Isjomäki (Lacková) 0:1. 56. Karonen 0:2. 56. Locher 1:2. 58. Karonen 1:3.

Höfen - Chur 3:13 (1:4, 2:3, 0:6)
ABC-Zentrum, Spiez. - 30 Zuschauer. - SR Anderhalden/Niedermann. - Tore: 3. Kornberger (Streff) 0:1. 6. Marti (Anderegg) 0:2. 7. Anderegg 0:3. 10. Ulber (Russi) 0:4. 14. Kwicinska (Seiler) 1:4. 22. Kwicinska (Steiner) 2:4. 26. Stadelmann (Ulber) 2:5. 27. Putzi (Stadelmann) 2:6. 32. Egli (Meer) 3:6. 33. Stadelmann (Putzi) 3:7. 42. Marti 3:8. 45. Putzi (Stadelmann) 3:9. 45. Putzi (Anderegg) 3:10. 48. Putzi (Marti) 3:11. 52. Ulber (Russi) 3:12. 56. Russi (Ulber) 3:13.

NATIONALLIGA B

7. Runde: Zugerland - Waldkirch-St. Gallen 0:1. Rümliang - Frauenfeld 5:2. Leimental - Giffers-Marly 5:3. Emmental Zolbrück - Thun 3:2. - Rangliste (je 7 Spiele): 1. Emmental 20. 2. Giffers 15. 3. Rümliang 12. 4. Leimental 11. 5. Frauenfeld 10 (18:21). 6. Waldkirch-St. Gallen 10 (14:18). 7. Thun 4. 8. Zugerland 2.

Emmental - Thun 3:2 (0:0, 2:1, 1:1)
Ballsporthalle, Zolbrück. - 85 Zuschauer. - SR Bachmann/Sigrist. - Tore: 28. Schori 1:0. 37. Krebs (Pena) 1:1. 37. Reinhard (Schori) 2:1. 43. Pena (Brigitte Liechti) 2:2. 53. Grossmann (Zimmermann) 3:2.



Lukas Akermann (rechts) erzielte für Thun drei Tore. *Marcel Bieri*